

PFLEGE UND TI – PASST DAS ZUEINANDER?

Aus Sicht des Fachverbandes FINSOZ ist es für Pflegeeinrichtungen sinnvoll, sich im Rahmen des Digitale-Versorgung-Gesetzes mit der Teilnahme der Pflege an der Telematikinfrastruktur zu beschäftigen. Denn die TI-Anbindung bietet auch der Pflege viel Potenzial.

Bereits in der letzten E-HEALTHCOM hatten wir über das „Gesetz für eine bessere Versorgung durch Digitalisierung und Innovation“ (Digitale-Versorgung-Gesetz – DVG) des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) berichtet. Seit dem 7. November 2019 mit der Verabschiedung des DVG durch den Bundestag ist es beschlossene Sache, dass ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen sich freiwillig und mit voller Kostenerstattung an die Telematikinfrastruktur (TI) anschließen können.

Aktuelle Strategie des Bundesgesundheitsministeriums scheint es zu sein, die Entwicklungen in „kleinere, verdauliche Häppchen“ zu zerlegen und damit schneller und zielführender voranzutreiben. Dieser Strategie folgend könnte man durchaus davon ausgehen, dass in nicht allzu ferner Zukunft weitere Gesetze folgen werden, die der Pflege zumindest für bestimmte Leistungen die Teilnahme an der TI verpflichtend vorschreiben. Vor diesem Hintergrund sollten Pflegeeinrichtungen sich mit dem Thema beschäftigen.

Als das DVG veröffentlicht wurde, standen insbesondere die „weiteren Anwendungen“ im Fokus der Presse – „Apps auf Rezept“ oder „Videosprechstunden einfach nutzen“ waren nur zwei aktuelle Schlagzeilen dazu. Von der Pflege war wenig die Rede. Dazu muss man schon tiefer in das Gesetz hineinschauen, um die pflege-relevanten Regelungen zu finden:

- In § 106b, in dem die Erstattung der für die Einbindung von Pflegeeinrichtungen in die TI erforderlichen Ausstattungs- sowie der laufenden Betriebskosten durch

die Pflegeversicherung geregelt wird.

- In § 125, der auf Modellvorhaben und deren wissenschaftliche Evaluation der Einbindung der Pflegeeinrichtungen in die TI eingeht.

Die Idee hinter der Einbindung der Pflege in die Telematikinfrastruktur ist, damit auch der Pflege die Nutzung der elektronischen Patientenakte zu ermöglichen und sie damit komplett in die sektorenübergreifende und vernetzte Gesundheitsversorgung einzubinden.

Der Alltag der ambulanten und stationären Pflege ist geprägt von Schnittstellen, zwischen ambulanten, teilstationären und stationären Angebotsformen, aber insbesondere auch zu anderen Sektoren des Gesundheitswesens. Ärztliche Verordnungen für häusliche Krankenpflege und medizinische Behandlungspflege, die Aktualisierung des Medikationsplans, die Pflegeüberleitung aus dem Krankenhaus oder die Zusammenarbeit zwischen Pflegeeinrichtungen und Apotheken sind nur eine kleine Auswahl von Prozessen, in denen alle Beteiligten inklusive der gepflegten Menschen von einem sicheren Informationsaustausch mittels der Telematikinfrastruktur profitieren könnten.

Unter der Voraussetzung der Einbindung der jeweiligen Spezial-Softwaresysteme (Arzt- und Krankenhausinformationssysteme, Apotheken- und Pflegeplanungssoftware) könnten die Prozesse von Medienbrüchen, Barrieren, Ineffizienzen und Fehlerquellen befreit werden. Die Nutzung der TI kann der Pflege viel bringen – mehr Zeit für ihr Kerngeschäft.



FINSOZ e.V.
FACHVERBAND
INFORMATIONSTECHNOLOGIE IN SOZIALWIRTSCHAFT
UND SOZIALVERWALTUNG E.V.

**FINSOZ e.V. –
Fachverband Informationstechnologie in
Sozialwirtschaft und Sozialverwaltung**

Mandelstraße 16, 10409 Berlin
Tel.: +49-(0)30-42084-512
E-Mail: info@finsoz.de
www.finsoz.de

gen – mehr Zeit für ihr Kerngeschäft. FINSOZ wird diesen Prozess der Integration aktiv begleiten und, wo möglich, zum Nutzen aller beteiligten Akteure mitgestalten.

Die nächste Gelegenheit, sich im FINSOZ-Kreis zu treffen, ist die 15. Eichstätter Fachtagung für Sozialinformatik am 12. und 13. März 2020 in Eichstätt – leider schon ausgebucht.

FACHVERBAND FINSOZ

Ziel des Fachverbandes FINSOZ ist es, den Wertbeitrag der Informationstechnologie im Sozialen zu steigern. Der Verband bringt seine Positionen und sein Technologie-, Theorie- und Praxiswissen in die politischen Entscheidungsprozesse ein und regt konkrete Maßnahmen auf verschiedenen Ebenen politischen und administrativen Handelns an. FINSOZ e.V. versteht sich als eine anbieter- und anwenderübergreifende Plattform, die Einrichtungen und Verbände der Sozialwirtschaft sowie IT-Anbieter kompetent auf dem Weg in die digitale Welt begleitet und sie dabei unterstützt, ihre Angebote zum Nutzen der Adressaten sozialer Dienstleistungen weiter zu entwickeln.